

Ein Dorfverein trumps ganz gross auf

VOLLEYBALL Aufsteiger Steinhausen war die grosse Überraschung in der NLB. Der Liganeuling hat für viel Furore gesorgt.

MICHAEL WYSS
sport@zugerzeitung.ch

Mit dem Ziel des Klassenerhalts startete Steinhausen Anfang Oktober 2010 in den Spielbetrieb. Etwas mehr als fünf Monate später durfte das Team von Trainer Andreas Grasreiner nach starken Auftritten in der Aufstiegsrunde zur NLA sogar den Titel des besten Zentralschweizer Teams feiern. Steinhausen wurde Vierter und hatte in der Endabrechnung nur vier Zähler Rückstand auf Aufsteiger Schaffhausen, den es zwei Mal bezwingen konnte (3:2 und 3:1) – unglaublich! Bereits in der Qualifikation zeigte das Team grosse Klasse und

«Trainingsfleiss und Teamgeist waren die Erfolgsfaktoren.»

FABIENNE NIETLISPACH,
SPIELERIN VBC STEINHAUSEN

offenbarte seine Stärken und Qualitäten. Gegen gestandene B-Ligisten wie FC Luzern, Val-de-Travers, Ruswil, Ecublens oder Cossonay erstarbte der Aufsteiger nicht in Ehrfurcht.

Mit dem Qualifikationssieg in der Gruppe West überraschte Steinhausen, dieser war aber nicht unverdient. Das Team präsentierte sich mental stark mit der erfrischenden Spielweise eines Aufsteiger. «Wir hatten das Ziel des Klassenerhalts vor Augen, mehr konnten wir nicht erwarten. Wir spielten daher auch befreit auf und hatten absolut keinen Druck als Aussenseiter. Das kam

uns sicher auch gelegen», erklärte Steinhausens Routinier Claudia Hofstetter, welche die letzten Monate verletzungsbedingt von der Seitenlinie aus ihr Team moralisch unterstützte. Hofstetter weiter: «Dass wir die Finalrunde erreichten und den inoffiziellen Titel der besten Frauenmannschaft der Zentralschweiz feiern konnten, ist grandios und unbeschreiblich.»

Gute Mischung gefunden

Unbekümmert, frech und spielfreudig, so zeigte sich der Neuling. «Trainingsfleiss und ein guter Teamgeist waren die Erfolgsfaktoren», weiss Spielerin Fabienne Nietlispach zu kommentieren. Was mit der richtigen Einstellung und dem Willen alles erreicht werden kann, bewies Steinhausen eindrücklich. Trotz zahlreichen verletzungsbedingten Ausfällen schaffte es das Team, immer wieder aufzustehen. Die Moral war stets intakt. Spielerin Angela Teucher: «Viele Akteurinnen mussten durch die neue personelle Situation andere Positionen besetzen. Wir waren dadurch aber auch neben dem Feld noch näher zusammengerückt.»

Der Erfolg basierte sicher auch auf der Zusammensetzung des Kaders. Viele junge und einige ältere, erfahrene Spielerinnen sorgten für einen guten Mix in diesem Team. «Wir haben uns ideal ergänzt. Die Kameradschaft war grandios und beflügelte uns zu Höchstleistungen. Die jungen Akteurinnen haben sehr grosse Fortschritte erzielt und zeigten sich auch sehr ehrgeizig. Diese Saison wird uns allen sicher noch lange in positiver Erinnerung bleiben», analysierte Hofstetter.

Noch nicht klar ist, wie sich das Team um Trainer Grasreiner und Assistent Philipp Joller (beide auch nächste Saison) in der kommenden Spielzeit zusammensetzen wird. Es wird sicher personelle Veränderungen geben, da etliche Spielerinnen aus beruflichen wie auch gesundheitlichen Gründen das Team verlassen werden. Da in Steinhausen aber seit vielen Jahren



Steinhausen am Jubeln – ein Bild, das in dieser Saison oft zu sehen war.

Bild Maria Schmid

tadellose Arbeit im Nachwuchsbereich geleistet wird, muss man sich keine Gedanken machen, dass man nicht eine schlagkräftige Truppe für die neue Meisterschaft zusammenstellen kann. «Wir werden auch in der kommenden Saison eine gute Figur in der NLB abgeben», so eine glückliche Steinhausen-Präsidentin Viviane Gantner.

Interesse gestiegen

Der Erfolg des Fanionteams wird auch im Dorf immer mehr wahrgenommen, wie die Sponsoringverantwortliche Miriam Hasenmaile bestätigt: «Wir haben festgestellt, dass das Interesse am Volleyballsport in Steinhausen noch mehr gestiegen ist und sich immer mehr Personen für uns interessieren. Wir haben vor allem mehr Matchbälle verkaufen können.» Wie die Suche nach neuen Sponsoren oder Vertragsverlängerungen verlaufen, konnte sie nicht sagen, da man erst in diesen Wochen damit beginne. Doch eines ist jetzt schon klar: Der Goodwill und die Bereitschaft, in einen Verein zu investieren, der mit bescheidenen Mitteln an die Tür der NLA anklopft und hervorragende Arbeit im Nachwuchsbereich leistet, müsste gross sein.

Der guten Nachrichten noch nicht genug: Am Wochenende feierten die Steinhauser U-12- und U-14-Mädchen den Regionalmeistertitel der Zentralschweiz, was gleichbedeutend mit der Teilnahme an der Schweizer Meisterschaft ist. Gantner: «Das ist sensationell. Ich blicke auf eine tolle Saison zurück. Im Aktiv- und Nachwuchsbereich setzten wir Glanzpunkte. Ich bin unheimlich stolz auf den gesamten Verein. Alle «Chrupfer», die im Hintergrund gewirkt haben, konnten zum Erfolg viel beitragen.» Also eine wunschlos glückliche Präsidentin? «Überglücklich ja, wunschlos stimmt nicht ganz. Noch fehlen uns Trainer für die Zweit- und Drittligamannschaft. Wenn auch diese beiden Ämter noch besetzt sind, bin ich ganz happy», erklärt Gantner schmunzelnd.

Heimwehzugerin gewinnt Gold

FECHTEN Die SM in Zug war für Lara Imhof eine Rückkehr zu ihren Wurzeln – mit grossem Erfolg.

180 Degenfechterinnen und -fechter der Kategorie Junioren starteten am vergangenen Wochenende an den Schweizer Meisterschaften in Zug im Einzel- und Mannschaftswettbewerb. Die 17- bis 19-jährigen Athleten zeigten tollen Fechtssport und stellten vor allem in den Finals die Nerven ihrer Betreuer und Angehörigen vor eine Zerreissprobe. Oft entschied ein einziger Treffer über Sieg oder Niederlage.

Eine wahre Topleistung zeigte die 19-jährige Nationalfechterin Lara Imhof. Seit vier Jahren fechtet die Gymnasiastin trainingsbedingt für die Fechtgesellschaft Basel. Doch im Herzen ist und bleibt Lara Imhof immer noch mit dem Zuger Fechtclub verbunden, bei dem sie das Fecht-ABC erlernte und jahrelang Mitglied war. «Als ich in die Halle kam, fühlte ich mich wie zu

Hause. Ich wurde vom Zuger Fechtclub mit offenen Armen empfangen und unglaublich toll unterstützt. Das motivierte mich sehr», sagte Imhof nach dem Turnier – mit zwei Medaillen (Gold und Silber) um den Hals.

Am Samstag focht sie mit Kolleginnen der Fechtgesellschaft Basel im Teamwettkampf. Die Baslerinnen zogen bis zum Final mühelos durch, wo sie auf den Fechtclub Bern trafen und im letzten von insgesamt neun Duellen knapp mit 45:44 Treffern siegen konnten – Gold für Basel und somit auch für Lara Imhof.

Auch im Einzel tags darauf focht Imhof stark. Nach der Vorrunde an Nummer fünf gesetzt, reichte sie auch in der Direktausscheidung Sieg an Sieg. Im Final gegen die Bernerin Ramona Grindat vermochte sie bis zum Stand von 8:8 mitzuhalten, dann schwanden die Kräfte. Imhof hatte Krämpfe und gegen die um einen Kopf grössere Grindat keine Kraft im Nahkampf mehr. Sie verlor mit 10:15, aber freute sich über die Silbermedaille: «Es war ein gutes Wochenende. Ich bin zufrieden. Aber am meisten freute ich mich über

die Unterstützung der Zuger. Ich fühlte mich sehr wohl hier in Zug.»

Zugerin knapp gescheitert

Den Fechterinnen und Fechtern des Zuger Fechtclubs lief es hingegen weniger gut. Bei den Juniorinnen scheiterte Jenny Schmid ganz knapp am Einzug in die Runde der besten 32 Fechterinnen. Auch Solange Emmenegger hielt gegen Chrystel Oswald bis zum Stand von 7:7 gut mit, danach zog die Bielerin aber davon und gewann 13:9. So reichte es den Zugerinnen zu den Rängen 37 (Schmid) und 38 (Emmenegger). Eine unbestrittene Goldmedaille sicherte sich der Zuger Fechtclub dafür als Organisator, beide Turniertage verliefen ohne Zwischenfall.

PATRIC STALDER
sport@zugerzeitung.ch

Resultate: Junioren: Einzel (59 Fechter): 1. Valentin Pirek, Genf. 48. Elio Reinschmidt, Zug. 51. Dennis Gysi, Zug. 54. Claudio Rubeli, Zug. 58. Marc Dür, Zug. – Mannschaft (13 Teams): 1. Basler Fechtclub. 13. Zuger Fechtclub. – Juniorinnen: Einzel (45): 1. Ramona Grindat, FC Bern. 2. Lara Imhof, FG Basel. 37. Jenny Schmid, Zug. 38. Solange Emmenegger, Zug. – Mannschaft (7): 1. FG Basel, 2. FC Bern.

Rebells legen vor

STREETHOCKEY Oberwil geht im Playoff-Viertelfinal erwartungsgemäss in Front – trotz einem Denkkzettel.

Die Favoritenrolle war vor Anpfiff klar vergeben, niemand hätte nach der jüngsten Schmach in Bettlach einen Pfifferling auf die Solothurner gesetzt. Patrik Merz, bereits vor Wochenfrist überragender Spieler in den Reihen der Rebells, eröffnete entsprechend bereits nach 24 Sekunden das Skore für die Heimmannschaft. Merz pflügte sich ein ums andere Mal durch die Verteidigungslinien und steuerte zum verdienten Sieg der Rebells vier Treffer bei.

Solche Spiele als Favorit zu gewinnen, ist nicht immer einfach. Die Bettlacher liessen sich diesmal auch nicht gehen und kämpften bis zum Schluss. Mit vier Überzahltreffern von sechs Toren verpassten sie den Oberwilern einen kleinen Denkkzettel, denn das Boxplay der Platzherren

liess an diesem Tag zu wünschen übrig. Während Spielertrainer Tibor Kapánek mit der slowakischen Nationalmannschaft unterwegs war, realisierten seine Spieler einen nie gefährdeten 15:6-Sieg. Spätestens nach dem 7:2 durch Patric zum Ende des Mittelabschnitts war die Partie entschieden.

Auch in der zweithöchsten Liga haben für die zweite Mannschaft der Rebells die Playoffs mit zwei starken Auftritten begonnen. Am Samstag siegen sie gegen Langenthal mit 14:5. Tags darauf in Langenthal konnte Oberwil bereits im ersten Drittel mit 6:0 in Führung gehen. Am Schluss resultierte ein vernichtender und demoralisierender 29:4-Sieg für die Zuger, welche damit bereits im Halbfinal stehen. Der Gegner steht noch nicht fest.

MICHAEL HÄUSLER
sport@zugerzeitung.ch

Oberwil Rebells - SHC Bettlach 15:6 (3:1, 4:1, 8:4)

Zug. – 136 Zuschauer. – SR: Wolf/Von Arx. – Strafen: Je 9-mal 2 Minuten. – Oberwil: Sidler (ET: Melliger P); Bossard, Melliger R., Häni, Hildreth, Van Orsouw, Döbeli; Beiersdörfer P., Merz, Meier, Wismer, Stucki, Sonderegger.

ANZEIGE

ORTSZEIT
Was uns direkt angeht.

Hör mal...
Gratis-Hörtest
beim
Spezialisten!



hörmann
beraten. verstehen. erleben.

Hörakustik Hörmann
eidg. Fachausweis
Habsburgerstrasse 19
6003 Luzern
www.hoermann-hoeren.ch

Gratis-Hörtest
Jetzt Termin vereinbaren:
Telefon: **041 210 57 58**